

Niederschrift über die Sitzung der Stadtschüler*innenvertretung Koblenz vom 21.11.2023

Teilnehmendenliste (Delegierte)

- Zoe Eskes (IGS Koblenz)
- Mathies Schuch (IGS Koblenz)
- Feddy Ben Mustapha (BBS Wirtschaft Koblenz)
- Omar Abou Shakar (BBS Wirtschaft Koblenz)
- Jones Kew (Max-von-Laue Gymnasium Koblenz)
- Jan Bredlau (Max-von-Laue Gymnasium Koblenz)
- Lucian Sommer (Gymnasium a.d. Asterstein)
- Jannis Reinshagen (Gymnasium a.d. Asterstein)
- Aaron Karnath (Hilda Gymnasium)
- Bana Kiflom (Hilda Gymnasium)
- Lexi Mutahi (St. Franziskus Schule)
- Giovanni Colombo (St. Franziskus Schule)
- Mansur Bektas (Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule)
- Johanna Montanye (Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule)
- Felipe Navarrete Rosas (Gymnasium a.d. Karthause)
- Simon Hohmann (Gymnasium a.d. Karthause)
- Jakob Mählmann (Görres Gymnasium)
- Fiona Glomb (Realschule+ a.d. Karthause)
- Janette Rebiger (Realschule+ a.d. Karthause)
- Lea Klein (Bischöfliches Cusanus-Gymnasium)
- Franziska Rössel (Bischöfliches Cusanus-Gymnasium)
- Celina Brzank (Eichendorff Gymnasium)
- Katharina Brosa (Eichendorff Gymnasium)

Gäste

- Ion Baleca (Realschule+ a.d. Karthause)
- Mira Nießen (Kinder- und Jugendbüro Koblenz)
- Dominik Schmidt (Basisbetreuer für SV-Arbeit in Koblenz)

Sitzungsbeginn um 09:05 Uhr

Dominik Schmidt eröffnet die konstituierende Sitzung der Stadt-SV am 21.11.2023 um 09:05 Uhr im Kinder- und Jugendbüro Koblenz. Er begrüßt die Delegierten, sowie die Gäste und startet eine Vorstellungsrunde, bei der die Teilnehmenden sich mit ihrem Namen und der Schule kurz vorstellen. Im Anschluss stellt Dominik fest, dass zur Sitzung fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit erreicht ist.

Im Anschluss an die Vorstellungsrunde stellt Dominik den Teilnehmenden die **Tagesordnung** vor:

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Vorstellung der Ergebnisse der Jugendbefragung für den Kontext Schule
3. Einführung für Neue: Was ist eine Stadt-SV? Was macht die LSV?
4. Kommunikation in der Stadt-SV (WhatsApp-Gruppe, etc.)
5. Aussprache über Probleme an den Schulen
6. Vorstellung der Ämter und Entlastungen/Wahlen
 - a) zum Vorstand
 - b) der Basisdelegierten
 - c) der Delegierten zum Schulträgerausschuss
 - d) der Delegierten zur Landesschüler*innenkonferenz
7. Sonstiges, nächster Termin

- **Vorstellung der Ergebnisse der Jugendbefragung für den Kontext Schule**

Mira Nießen, die Leiterin des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Koblenz, stellt die bereits zusammengestellten Ergebnisse der Jugendbefragung den Anwesenden vor. Ein Handout mit den Informationen wird dem Protokoll angehängt. Im Nachgang zur Vorstellung stellen die Anwesenden Delegierten Nachfragen und äußern sich zur Jugendbefragung.

- **Einführung für Neue: Was ist eine Stadt-SV? Was macht die LSV?**

Dominik stellt die Struktur der Stadt-SV vor. Er erklärt den Anwesenden, wie die Stadt-SV bisher gearbeitet hat und welche Möglichkeiten zur Zusammenarbeit es gibt. Er erklärt, dass in der Vergangenheit unter anderem Arbeitsgruppen zu speziellen Themen und Projekten erstellt wurden und die Stadt-SV regulär alle 2-3 Monate tagt.

Zusätzlich erklärt er, was die Landesschüler*innenvertretung macht und welche Aufgaben diese bearbeitet. Er berichtet von Erfolgen aus dem vergangenen Jahr.

- **Kommunikation in der Stadt-SV**

Es wird im Nachgang zur Sitzung eine WhatsApp-Gruppe für die interne Kommunikation erstellt.

- **Aussprache über Probleme und Themen an den Schulen**

- Berufsbildende Schule Wirtschaft

- sind dabei eine Satzung für die SV an ihrer Schule zu schreiben
 - Ausstattung von Klassenräumen mangelhaft (techn. in Ordnung, aber räumlich nicht einladend, WLAN-Versorgung mangelhaft (Verbesserung aber in Umsetzung))
 - Toilettenproblematik (marode; oft verunreinigt; es mangelt oft an Seife, Papierhandtüchern, etc.)

- Integrierte Gesamtschule Koblenz

- Toilettenproblematik (verunreinigt, Mangel an Papierhandtüchern und Seife)
 - Haben zwischenzeitlich eingegriffen und den Zugang zu Toiletten eingeschränkt (Schlüssel nur nach Eintragung in Liste mit Abhol- und Abgabezeit), hat allerdings nur bedingt gewirkt
 - WLAN ist sehr langsam, beeinträchtigt den Unterricht
 - viel Gewalt in den Pausen und allgemein (betrifft speziell jüngere Klassen)
 - Der Andrang in der Mensa (aktuell im Bau, daher lediglich Container) ist immer sehr hoch. Die Einführung eines Vorbestellungssystems hat bei der Lösung des Problems nicht viel geholfen.
 - Die SV hat angeregt mit einem Chip-System zu arbeiten, allerdings ist dieses für die Stadt zu teuer und der aktuelle Anbieter arbeitet auch nicht mit einem Chip-System.

- Hilda Gymnasium

- arbeiten intern an ihrer Transparenz
 - Toilettenproblematik (Vandalismus)
 - Viele Aufenthaltsräume (u.A. der SV-Raum) sind in einem schlechten Zustand, werden allerdings aktuell saniert
 - Akute Problematik mit gelöschten Daten auf Schüler*innen-IPads

- Eichendorff Gymnasium

- grundlegend wenig Probleme
 - aktuell läuft die Reinigung der Schule (inkl. Müllentsorgung) schlecht

- Görres Gymnasium

- techn. Ausstattung ist gut (iPad-Verfügbarkeit und -Nutzung)
 - Räume sind ebenfalls in gutem Zustand oder werden aktuell saniert
 - Unzufriedenheit bei den Schüler*innen aufgrund der Schulhofsanierung im vergangenen Jahr (letzter Grünstreifen auf dem Schulhof wurde durch eine Tartan-Bahn ersetzt)
 - arbeiten daran, Wasserspender in der Schule zu installieren

- St. Franziskus Schule

- Toilettenproblematik (Vandalismus)
 - Haben zwischenzeitlich eingegriffen und den Zugang zu Toiletten eingeschränkt (Schlüssel nur nach Eintragung in Liste mit Abhol- und Abgabezeit), hat gut funktioniert
 - Planen aktuell ihre SV-Fahrt
 - berichten darüber, dass auch Lehrkräfte mit aktueller Situation teils überlastet sind (unter Stress leiden)

- Gymnasium auf der Karthause
 - Toilettenproblematik (Verunreinigungen, Mangel an Papierhandtüchern und Seife)
 - wollen Streitschlichter-AG einführen
 - Umstellung auf einen digitalen Schüler*innenausweis
- Gymnasium auf dem Asterstein
 - Digitalisierung läuft etwas schleppend
 - teilweise müssen, aufgrund von Platzmangel, Räume der anliegenden Realschule genutzt werden
- Bischöfliches Cusanus-Gymnasium Koblenz
 - Planen den jährlichen Adventsbasar, Kommunikation mit Schulleitung ist nicht auf Augenhöhe/ gestaltet sich schwierig
 - Wollen Modernisierung der Aufenthaltsräume aufgrund mangelhafter Ausstattung
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule
 - wird aufgrund von Insolvenz geschlossen
 - Nach dem Brand in einer der umliegenden Schulen haben sie Schüler*innen aufgenommen, die sich sehr schlecht verhalten
- Max-von-Laue Gymnasium
 - Toilettenproblematik (Verunreinigungen, Drogenkonsum)
 - Aufgrund einer Baustelle fehlen Aufenthaltsräume für Schüler*innen
 - arbeiten aktuell daran ihre SV neu zu strukturieren
- Realschule+ auf der Karthause
 - Toilettenproblematik (wird als Pausentreff genutzt, Vandalismus)
 - Bei gewissen Verstößen darf man während dem Unterricht nicht mehr auf die Toilette gehen
 - Schulleitung sucht Gespräch mit Schüler*innen um solche Vorfälle zu vermeiden
 - Gewalt zwischen Schüler*innen der unteren Klassen
 - Streitschlichter-AG inaktiv

In der anschließenden Diskussion stehen die Themen "Gewalt auf dem Pausenhof", "schlechte Zustände der Toiletten" und "Essens-/Getränkeautomaten/ Bistros/ Kioske" im Fokus des Gesprächs.

Zum Thema "Gewalt auf dem Pausenhof" wird erwähnt, dass diese an vielen Schulen mit einer Art "Sozialstunden" sanktioniert wird. Hierbei muss man z.B. dem Hausmeister zusätzlich bei seiner Arbeit helfen.

Das Thema "Essens-/Getränkeautomaten/ Bistros/ Kioske" beschäftigt einige Schulen, da manche solches zum ersten Mal einrichten wollen, bei anderen haben bisher bestehenden Kioske geschlossen oder sind extrem teuer.

Die SV des Cusanus-Gymnasiums berichtet, dass an ihrer Schule ein Schulbistro durch die Caritas betrieben wird. Dies funktioniert sehr gut und ist preislich in einem angemessenen Verhältnis.

Auch an der Dr.Zimmermannschen Wirtschaftsschule hat der Schulkiosk immer gut funktioniert. Der Hausmeister habe diesen allerdings mittlerweile geschlossen. Dennoch fragt die SV der Dr.Zimmermannschen Wirtschaftsschule bei ihrem Hausmeister nach, wo dieser eingekauft hat, um entsprechend preiswerte Quellen/Lieferanten an die SVen der anderen Schulen weitergeben zu können.

- Vorstellung der Ämter und Entlastungen Wahlen

Im Vorhinein zu den Wahlen werden Lea Klein, Franziska Rössel und Simon Hohmann zur Zählkommission gewählt. Die Entlastungen der Gewählten des Vorjahres werden jeweils per Block-Abstimmung getätigt. Die Wahlen der Ämter finden geheim statt.

- Entlastungen/Wahlen des Vorstands

Dominik stellt grundlegend die Aufgaben des Vorstandes vor. Er benennt den Vorstand im Schuljahr 2022/23 und leitet die Abstimmung über die Entlastung des "alten" Vorstandes ein:

Entlastung des Vorstands

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
Abstimmung	12	0	9

Der Vorstand des Schuljahres 2023/23 ist damit in seinem Amt entlastet.

Im Anschluss leitet Dominik die Wahl zum Vorstand ein. Die Kandidierenden werden notiert und Dominik leitet den Wahlgang ein:

WAHLEN ZUM VORSTAND

Kandidierende	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
<u>Feddy</u>	20	1	0
Mathies	11	6	5
Aaron	15	5	1
Celina	18	1	2
Giovanni	18	1	2

Die Kandidierenden sind somit alle in den Vorstand gewählt. Alle Gewählten nehmen ihre Wahl an.

- Entlastungen/Wahlen der Basisdelegation

Dominik stellt grundlegend die Aufgaben der Basisdelegation vor. Er benennt die Basisdelegierten im Schuljahr 2022/23 und leitet die Abstimmung über die Entlastung der "alten" Basisdelegierten ein:

Entlastung der Basisdelegation

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
Abstimmung	20	0	1

Die Basisdelegation des Schulljahres 2022/23 ist damit in ihrem Amt entlastet.

Im Anschluss leitet Dominik die Wahl zur Basisdelegation ein. Die Kandidierenden werden notiert und Dominik leitet den Wahlgang ein:

WAHLEN ZUR BASISDELEGATION

Kandidierende	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
Jones	6	12	3
Jan	8	8	5
Simon	11	6	4
Omar	5	9	7
<u>Lexi</u>	9	5	7

Simon Hohmann und Lexi Mutahi sind somit als Basisdelegierte gewählt. Die Gewählten nehmen ihre Wahl an.

- Entlastungen/Wahlen der Delegation zum Schulträgerausschuss

Dominik stellt grundlegend die Aufgaben der Delegation zum Schulträgerausschuss vor. Er benennt die Delegierten zum Schulträgerausschuss im Schuljahr 2022/23 und leitet die Abstimmung über die Entlastung der "alten" Delegierten zum Schulträgerausschuss ein:

Entlastung der Delegation zum Schulträgerausschuss

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
Abstimmung	21	0	1

Die Delegation zum Schulträgerausschuss im Schuljahr 2022/23 ist damit in ihrem Amt entlastet.

Im Anschluss leitet Dominik die Wahl der Delegation zum Schulträgerausschuss ein. Die Kandidierenden werden notiert und Dominik leitet den Wahlgang ein:

WAHLEN ZUR DELEGATION ZUM SCHULTRÄGERAUSSCHUSS

Kandidierende	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
Feddy	6	8	8
Felipe	8	6	8
Jan	8	7	7
Janette	5	7	10
Giovanni	3	8	11
Mansur	8	7	7

Gewählt ist im ersten Wahlgang Felipe Navarreto Rosas. Er nimmt die Wahl an.

Es folgt eine Stichwahl zwischen den beiden zweitplatzierten Jan Bredlau und Mansur Bektas:

Stichwahl zwischen Mansur und Jan

Kandidierende	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
Mansur	12		
Jan	10		

Mansur Bektas wurde als Delegierter zum Schulträgerausschuss gewählt. Er nimmt die Wahl ebenfalls an.

- Entlastungen/Wahlen der Delegation zur Landesschüler*innenkonferenz

Dominik stellt grundlegend die Aufgaben der Delegation zur Landesschüler*innenkonferenz vor. Im Anschluss berichtet Celina Brzank als Mitglied der ehemaligen Delegation über ihre Erfahrungen und wie sie die Arbeit, Atmosphäre und das Miteinander auf einer LSK wahrgenommen hat.

Dominik benennt die Delegierten zur Landesschüler*innenkonferenz aus dem Schuljahr 2022/23 und leitet die Abstimmung über die Entlastung der "alten" Delegation zur LandesschülerInnenkonferenz ein:

Entlastung der Delegation zur Landesschüler*innenkonferenz

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
Abstimmung	16	0	5

Die Delegation zur Landesschüler*innenkonferenz im Schuljahr 2022/23 ist damit in ihrem Amt entlastet.

Im Anschluss leitet Dominik die Wahl der Delegation zur Landesschüler*innenkonferenz ein. Die Kandidierenden werden notiert und Dominik leitet den Wahlgang ein:

WAHLEN ZUR DELEGATION ZUR LSK

Kandidierende	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ergebnis
Omar	11	3	8
Feddy	13	5	4
Aaron	6	9	7
Mansur	15	4	3
Jones	6	7	9
Giovanni	11	2	9
2. Wahl			
Aaron	11	10	1
Jones	10	7	5
Simon	17	3	2

Gewählt sind im 1. Wahlgang Omar Abou Shaka, Feddy Ben Mustapha, Mansur Bektas und Giovanni Colombo.

Die Gewählten nehmen ihre Wahl an.

Um alle 5 Delegiertenplätze der Stadt-SV Koblenz aufzufüllen findet ein 2.Wahlgang statt.

In diesem ist Simon Hohmann gewählt. Er nimmt die Wahl ebenfalls an.

Das Plenum beschließt Aaron Karnath und Jones Kew als Nachrücker zu benennen.

Die Wahlvorgänge sind abgeschlossen.

- **sonstiges**

Dominik erinnert daran, dass sich alle Teilnehmenden bitte in die Anwesenheitsliste, die am Eingang ausliegt, eintragen sollen.

Er schließt die Sitzung um 12:05 Uhr.

Sitzungsende um 12:05 Uhr

Für die Niederschrift



Dominik Schmidt, Basisbetreuer für SV-Arbeit in Koblenz



Jugendbefragung 2021

Die Jugendbefragung wird im Abstand von zehn Jahren vom Koblenzer Jugendrat und dem Kinder- und Jugendbüro durchgeführt. Ziel ist es, einen Überblick über die Meinungen und Anliegen der Koblenzer Jugendlichen zu erhalten und diese als Grundlage für die Arbeit des Jugendrates zu verwenden. Die letzte Befragung fand im November 2021 mit Unterstützung der Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung der Stadt Koblenz statt. Die Jugendbefragung umfasst die Bereiche Freizeit, Schule, Mobilität, Sicherheit, Beteiligung, Klimaschutz und Demographie. Im Folgenden wird ein Überblick über das Vorgehen, die Aussagekraft sowie die Aspekte Schule, Teilhabe an außerschulischen Angeboten, Mobilität und Sicherheit gegeben.

1. Vorgehen

Die Jugendbefragung 2021 wurde in Anlehnung an die Jugendbefragung 2011 entwickelt. Die Befragung wurde als eine Teilerhebung mittels Quotenstichprobe durchgeführt, sodass aus einer Grundgesamtheit (N) von 7 325 Schüler:innen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren auf eine Stichprobengröße (n) 1 465 gezogen wurde.

Die Befragung ist gegliedert in 55 Haupt- und 92 Unterfragen. Nach Bereinigung des Rücklaufs – nicht altersrelevante Schüler:innen sowie Schüler:innen, die mehr als die Hälfte des Fragebogens nicht beantwortet hatten – konnten wir letztlich einen Bruttorücklauf von 745 Fragebögen bzw. 50,8% und einen Nettorücklauf von 744 Fragebögen bzw. 99,8% feststellen.

2. Aussagekraft

Die Befragung ist trotz einer sehr guten Rücklaufquote nicht repräsentativ, aber dennoch sehr aussagekräftig. Grund dafür sind Selektionseffekte hinsichtlich der Erreichbarkeit und Teilnahme der zu befragenden Personen, was unter anderem eine Überrepräsentation der Gymnasien, zulasten der Integrierten Gesamtschule sowie der Realschulen plus, zur Folge hat.

Die Verteilung soziodemographischer Merkmale erfolgt ähnlich der Grundgesamtheit hinsichtlich Alter, Wohnort, Geschlecht usw. Schüler:innen mit Migrationshintergrund sind, bezogen auf die offizielle Schülerstatistik leicht überrepräsentiert. Hier ist jedoch davon auszugehen, dass die Schülerstatistik den Anteil der Migrant:innen an den Schulen in Koblenz unterschätzt, da der Migrationshintergrund anders als im Melderegister definiert wird. Im Rahmen der Schülerstatistik liegt der Anteil bei rund 25% und wird mittels der Merkmale Staatsangehörigkeit, Zuzugsjahr und primärer Familiensprache zugeordnet, sobald eines der Merkmale zutreffend ist. Demgegenüber greift das Melderegister u.a. auch auf die Staatsangehörigkeiten der Eltern zurück, sodass hier für die entsprechende Altersgruppe in Koblenz ein Migrant:innenanteil von über 50% zu konstatieren ist. Mit einem Anteil von 35% positioniert sich die Jugendbefragung 2021 entsprechend dazwischen.

3. Schule

Hinweis: die Aussagen über Zustand und Ausstattung wurden hier, sofern differenziert abgefragt, zusammengefügt.

Zufriedenheit mit ...

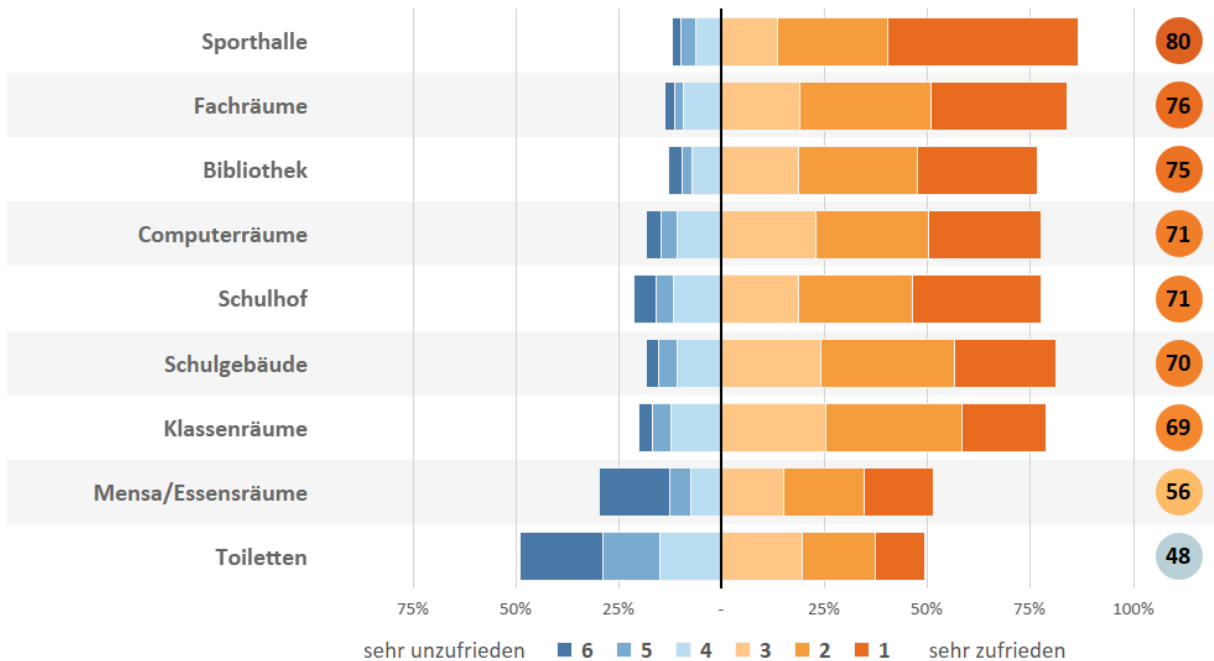


Abbildung 1: Zufriedenheit hinsichtlich des Zustandes und der Ausstattung

In der Mehrzahl lassen sich positive Aussagen der Befragten feststellen (Sporthalle, Fachräume, Bibliothek, Computerräume, Schulhof, Schulgebäude, Klassenräume, Mensa / Essensräume). Die Mensa / Essensräume gibt es nicht in allen Schulen, sodass hier negative Aussagen auch als „nicht vorhanden sein“ interpretiert werden können. Daher ist die Zahl nur bei Betrachtung der einzelnen Schulstandorte aussagekräftig.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Schüler*innen ihre Schule größtenteils positiv bewerten.

Bewertungspunktzahl nach Schule

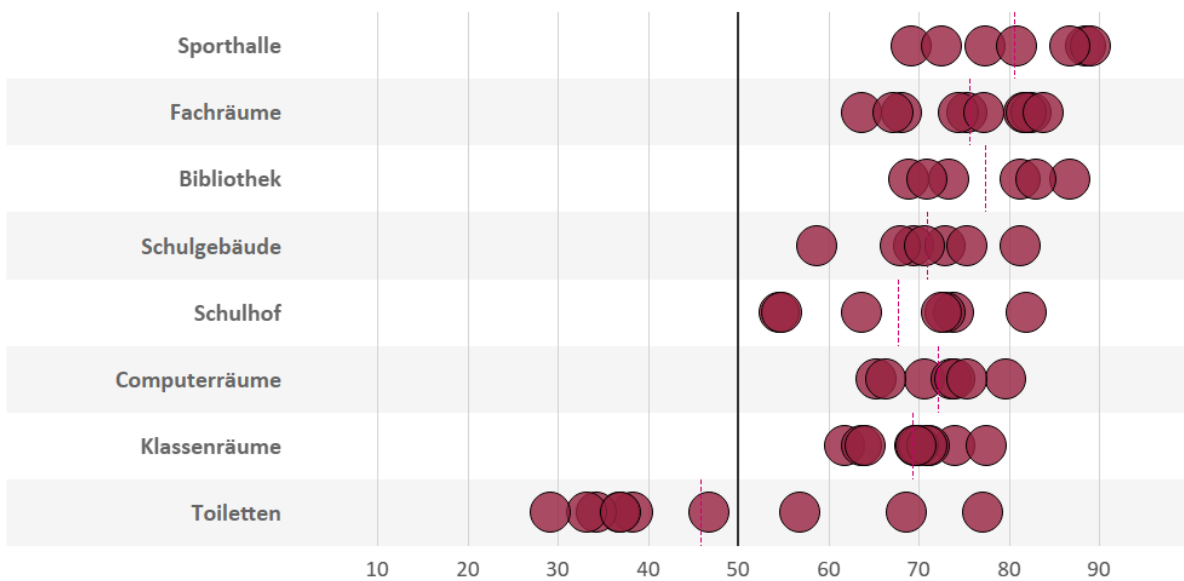


Abbildung 2: Bewertungspunktzahl aufgegliedert nach Schulen

Als Problemfeld lassen sich die Toiletten feststellen. Vereinzelt Schulen finden sich über 50 Punkte, die meisten Schulen finden sich jedoch deutlich unter 50 Punkten. Über alle Schulen und Schulgattungen hinweg werden die Toiletten als problematisch angesehen. Gründe sind bspw. Geruch und hygienische Zustände.

4. Teilhabe an außerschulischen Angeboten

Teilhabe an Vereinsleben nach Bildungsniveau der Eltern



Abbildung 3: Teilhabe an Vereinsleben, aufgegliedert nach Bildungsniveau der Eltern

Teilhabe an **Politisches Engagement** nach Bildungsniveau der Eltern



Abbildung 4: Teilhabe an Politischem Engagement, aufgegliedert nach Bildungsniveau der Eltern

Teilhabe an **Musikalische Bildung** nach Bildungsniveau der Eltern



Abbildung 5: Teilhabe an musikalischer Bildung, aufgegliedert nach Bildungsniveau der Eltern

Teilhabe an **Kurse und Weiterbildung** nach Bildungsniveau der Eltern



Abbildung 6: Teilhabe an Kursen und Weiterbildung, aufgegliedert nach Bildungsniveau der Eltern

Teilhabe an **Kunst und Handwerk** nach Bildungsniveau der Eltern



Abbildung 7: Teilhabe an Kunst und Handwerk, aufgegliedert nach Bildungsniveau der Eltern

Es zeigt sich, dass die Teilhabe an außerschulischen Lernwelten (non-formal sowie informell) maßgeblich vom elterlichen Bildungsniveau beeinflusst wird. Schüler:innen, aus Elternhäusern mit einem hohen schulischen Bildungsniveau, nehmen weitaus häufiger als die Vergleichsgruppe an entsprechenden Angeboten teil. Besonders eindrucksvoll zeigt sich dies am Beispiel der Teilhabe an musikalischen Bildungsangeboten: Hier liegt der Anteilswert um mehr als das Doppelte über dem der Schüler:innen, aus Elternhäusern mit niedrigem oder mittlerem Abschlussniveau.

5. Mobilität

Hinweis: Die Jugendbefragung wurde während Corona durchgeführt. Dies kann sich möglicherweise auf das Antwortverhalten der Befragten ausgewirkt haben, sodass weniger Schüler:innen den ÖPNV genutzt haben und der Individualverkehr bevorzugt wurde.

Wie kommen die Schüler:innen zur Schule?

(Mehrfachnennung)

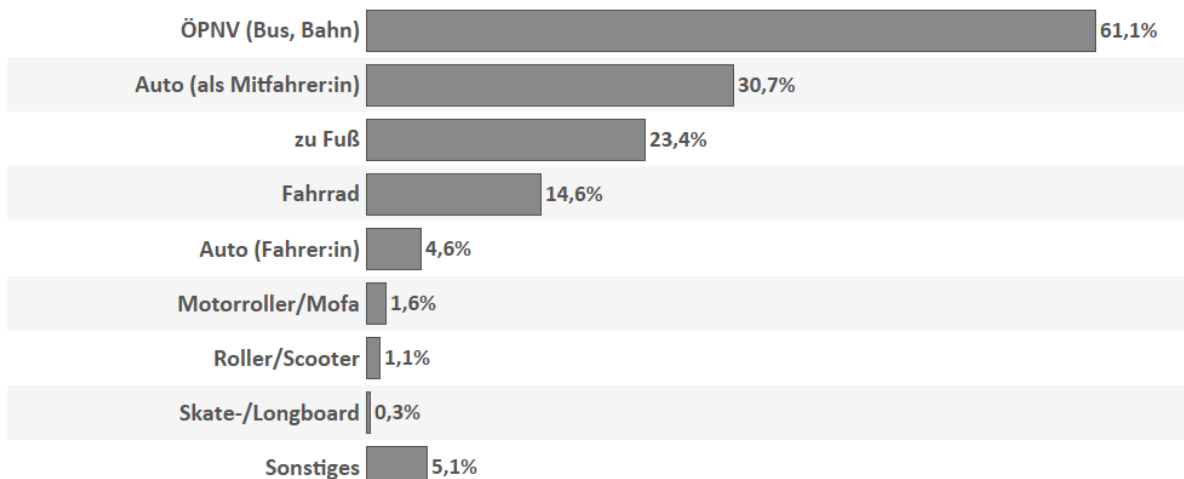


Abbildung 8: Mobilität auf dem Schulweg

Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Fahrradfahrens

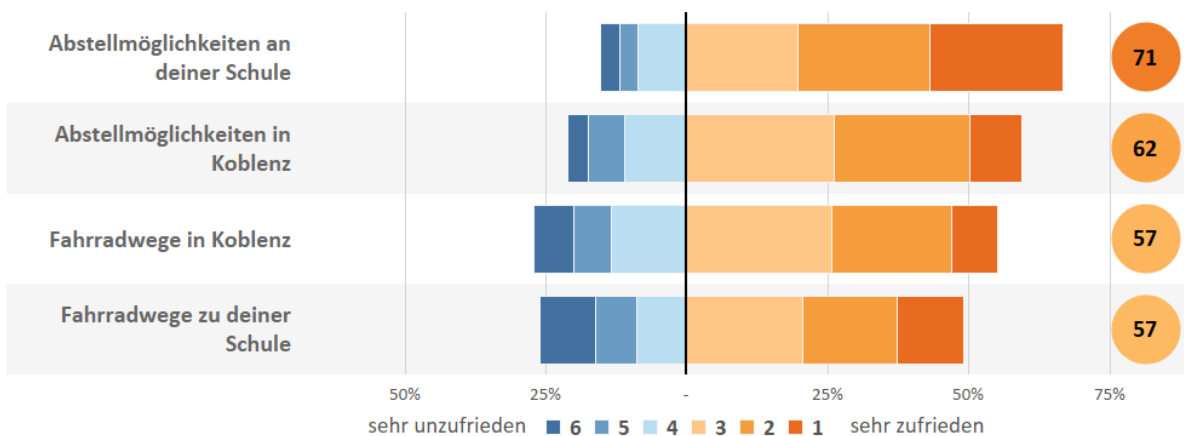


Abbildung 9: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Fahrradfahrens

Die Abstellmöglichkeiten wurden von den Schüler*innen besser bewertet als die Fahrradwege. Insgesamt lässt sich feststellen, dass eine grundlegende Zufriedenheit herrscht.

Unabhängig vom genutzten Verkehrsmittel haben diese Frage alle Befragten beantwortet. Daher wurde im Folgenden eine Aufteilung in Fahrradfahrende und Nicht-Fahrradfahrende vorgenommen.

Bewertung differenziert nach genutztem Verkehrsmittel

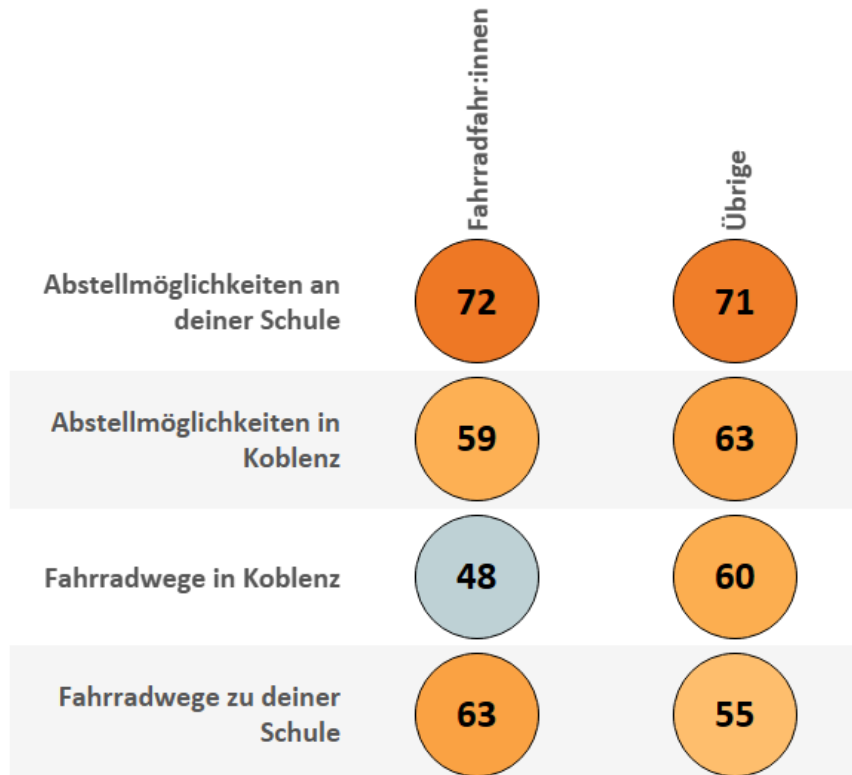


Abbildung 10: Aufgliederung nach genutztem Verkehrsmittel

In der Differenzierung zwischen Fahrradfahrende und Nicht-Fahrradfahrende gibt es keine Unterscheidung hinsichtlich der Abstellmöglichkeiten an der Schule. Es fällt jedoch auf, dass die

Fahrradwege in Koblenz von Fahrradfahrenden deutlich schlechter bewertet worden sind als von Nicht-Fahrradfahrenden.

Innenstadtschulen bewerten die Fahrradwege tendenziell etwas schlechter als Schulen in den Randgebieten von Koblenz (nicht in Grafik enthalten).

6. Sicherheit

Hinweis: Es folgt eine Veränderung des Bewertungsschemas. Niedrige Punktzahlen sind hier positiv zu deuten.

Wahrscheinlichkeit für Gewalt/Grenzüberschreitungen

(Mittel aller Items)

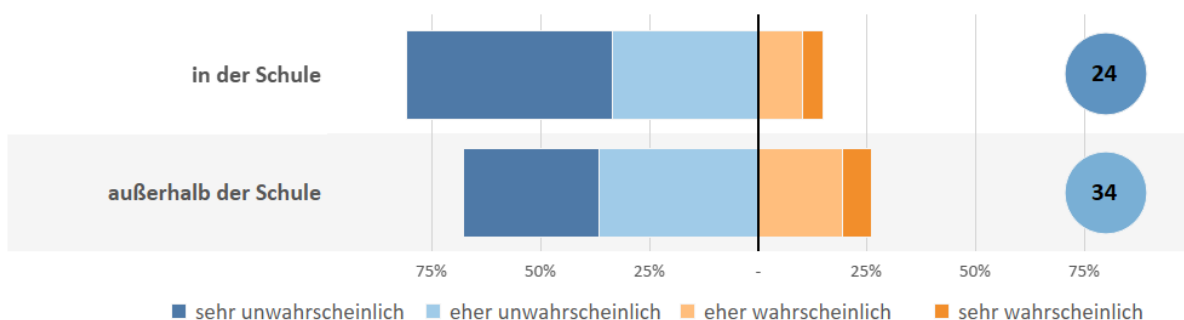


Abbildung 11: empfundene Wahrscheinlichkeit für Gewalt / Grenzüberschreitungen

Die meisten befragten Personen fühlen sich innerhalb der Schule sicherer als außerhalb der Schule. Grundsätzlich lässt sich ein hohes Sicherheitsempfinden der befragten Schüler:innen feststellen.

Bewertungspunkte nach Geschlecht

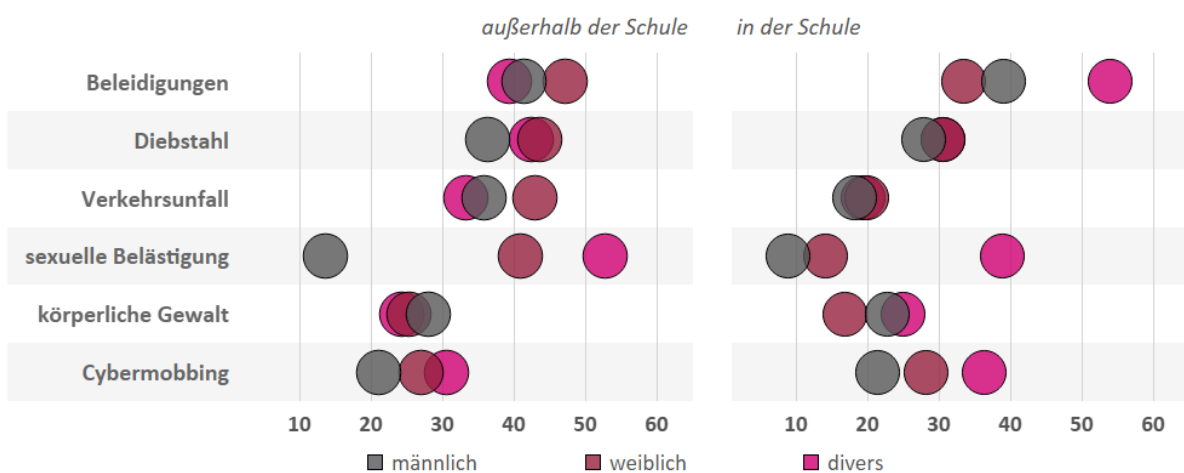


Abbildung 12: Sicherheitsempfinden, differenziert nach Geschlecht

Abgesehen von Verkehrsunfällen und Diebstahl erfahren Menschen mit diversem Geschlecht (n=13) ein geringeres Sicherheitsempfinden als männliche (n=337) und weibliche (n=388) Personen. Bei persönlichen Grenzüberschreitungen wie Beleidigung, körperlicher Gewalt und Cybermobbing wird das Risiko von diversen Personen in der Schule höher eingeschätzt als außerhalb der Schule. Außerhalb der Schule werden die sexuellen Belästigungen höher eingeschätzt.

Außerhalb der Schule schätzen die männlichen Personen das Risiko Opfer der genannten Situationen zu werden, geringer ein als weibliche Personen, mit Ausnahme der körperlichen Gewalt. In der Schule wird von männlichen Personen das Risiko der körperlichen Gewalt und Beleidigung höher eingeschätzt als von weiblichen Personen.

Der Sicherheitsraum Schule wird mit Ausnahme von Verkehrsunfall und Diebstahl insgesamt weniger von Menschen mit diversem Geschlecht empfunden.

Insbesondere die Aussagekraft der Ergebnisse für Menschen, die sich dem diversen Geschlecht zuordnen, ist schwierig einzuschätzen. Zum einen liegt dies daran, dass nur eine geringe Anzahl dieser Personen in der Befragung enthalten ist. Zum anderen fehlt zusätzlich der Vergleich zur Verteilung in der Grundgesamtheit, da weder das Melderegister noch die Schülerstatistik das diverse Geschlecht ausweisen. Schaut man sich jedoch die Antworten im Detail an wird deutlich, dass es sich um eine durchaus homogene Gruppe handelt, die sehr ähnlich bewertet.

Bewertungspunkte nach *Migrationshintergrund*

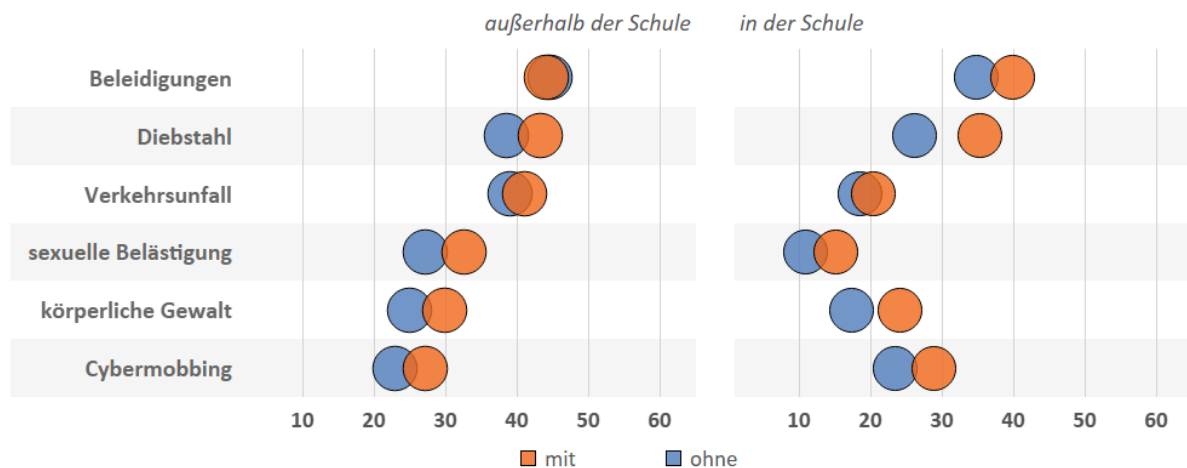


Abbildung 13: Sicherheitsempfinden, differenziert nach Migrationshintergrund

Der Migrationshintergrund wird mittels drei Faktoren zugeordnet: Staatsangehörigkeit, Geburtsland und Familiensprachen. Die befragten Personen mit Migrationshintergrund schätzen das Risiko Opfer der genannten Situationen zu werden in fast allen Punkten höher ein als die Befragten ohne Migrationshintergrund.

Subjektives Sicherheitsempfinden

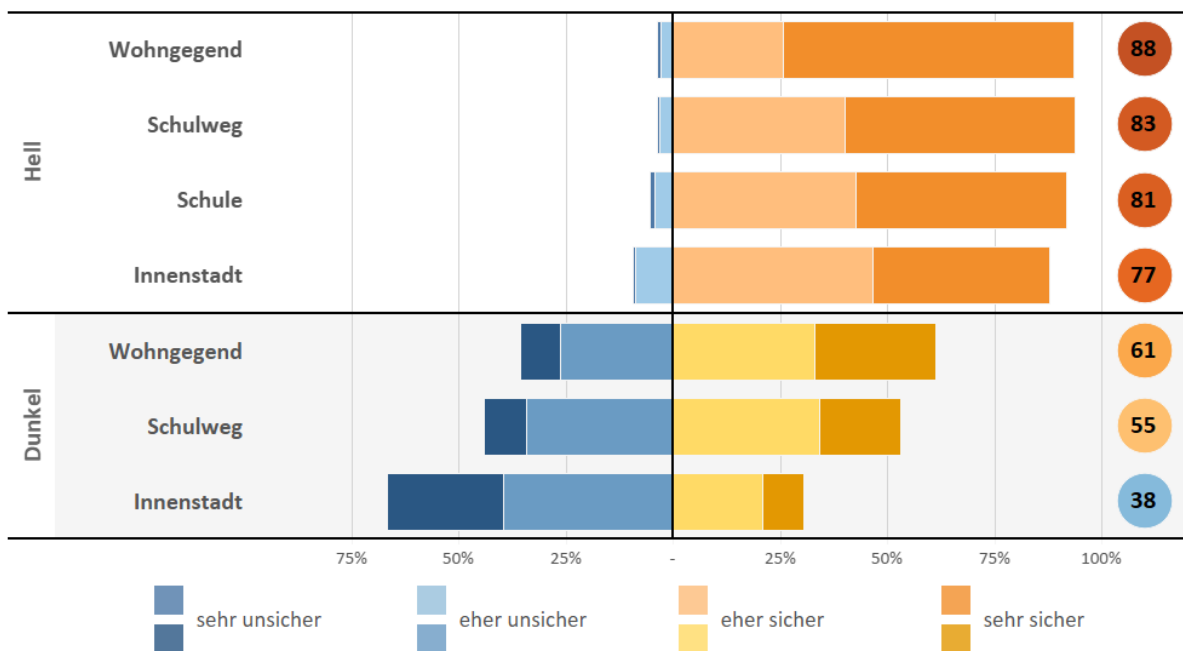


Abbildung 14: Subjektives Sicherheitsempfinden in Abhängigkeit des Bewegungsradius und der Tageszeit

Grundsätzlich lässt sich feststellen: je anonym und fremder die Umgebung, desto weniger sicher fühlen sich die befragten Schülerinnen und Schüler. Das subjektive Sicherheitsempfinden nimmt ausgehend von der Wohngegend bis zur Innenstadt stetig ab.

Subjektives Sicherheitsempfinden nach Geschlecht

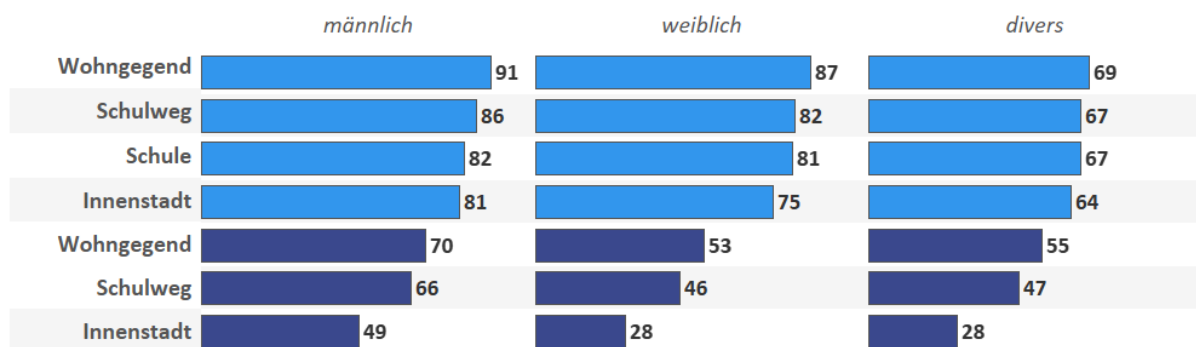


Abbildung 15: Subjektives Sicherheitsempfinden nach Geschlecht

Jungen und Mädchen zeigen – im Hellen – in der Wohngegend, dem Schulweg und der Schule eine ähnliche Einschätzung. Personen mit diversem Geschlecht heben sich hier deutlich „nach unten“ ab. Sie fühlen sich im Hellen deutlich unsicherer. Das Sicherheitsempfinden nimmt im Dunkeln bei allen drei Gruppen ab, jedoch mit unterschiedlicher Dynamik. Der deutlichste Rückgang ist hierbei den Mädchen zu betrachten: die Bewertungszahl liegt im Hellen auf dem Niveau der männlich Befragten und gleicht sich dann im Dunkeln dem der Personen mit diversem Geschlecht an. Die Jungen weisen grundsätzlich ein höheres Sicherheitsempfinden auf.

7. Zusammenfassung

Es besteht ein positives Empfinden hinsichtlich Zustand und Ausstattung der Schulen, der Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern an der Schule und in Koblenz und den Fahrradwegen zur Schule. Aus dem Abstimmungsverhalten lässt sich herleiten, dass ein Handlungsbedarf bei dem Zustand und der Ausstattung der Toiletten sowie bei den Fahrradwegen in Koblenz abgeleitet werden kann. Kritisch zu sehen ist außerdem das geringe Sicherheitsempfinden von Menschen mit diverseм Geschlecht.

Die Ergebnisse zum subjektiven Sicherheitsempfinden werden nicht als „Koblenz spezifisches Problem“ eingestuft. Trotzdem gilt es auszuloten, ob hier Verbesserungsmöglichkeiten vorhanden sind, um das Sicherheitsempfinden zu steigern.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter jugendbuero@jukuwe.de oder unter 0261 1334227.